

Wie jeder andere

von

Michael Bahn

Inhalt

Nach dem Versuch, sich das Leben zu nehmen, erwacht ein junger Mann im Zimmer einer Anstalt. Der ihn behandelnde Arzt stellt sich und die Institution, für die er arbeitet, als Heilsbringer dar. Nur eine einzige Unterschrift, so verspricht er, reiche aus, um den jungen Mann von seiner Homosexualität – diagnostiziert als psychische Störung – zu befreien. Doch das Drängen des Arztes, endlich den Behandlungsvertrag zu unterzeichnen, löst ungeahnte Kräfte der Psyche aus. Ein Ringen um die Seele des Patienten entbrennt, an dessen Ende er sich entscheiden muss – steht er zu sich selbst oder will er sein wie jeder andere?

Grundlage dieses „neuen“ urbanen Mythos ist die vom Deutschen Institut für Jugend und Gesellschaft vertretene Hypothese, dass Homosexualität eine therapierbare Störung sei.

Personen

der Patient (die Seele, der Körper)

der Arzt

der Freund

die Familie

die Krankenschwestern

Stimme

Ort der Handlung

Das Stück spielt im Zimmer einer Anstalt. Der Raum besitzt keine Tür. Er ist völlig in Weiß gehalten, ebenso die Kleidung des Patienten und des Arztes; die Familie trägt schwarze Kleider, der Freund ist (außer im Vorspiel) fast nackt. Alles wirkt steril und kalt.

Anmerkung des Autors

Passagen der Rede des Doktors sind dem Internetauftritt des Deutschen Institutes für Jugend und Gesellschaft entlehnt. Ich danke für die erschreckende Inspiration.

Vorspiel

Dunkelheit der Welt, Lichtkegel auf die auftretenden Figuren.

Der Patient stürzt auf die Bühne, getrieben vom Schmerz der Ausweglosigkeit. Er zieht eine Packung Tabletten hervor und zählt 20 Stück ab. Nervös hält er sie in den Händen, unentschlossen fallen sie von einer Hand in die andere. Dann schluckt er sie mit einem Mal und bricht zusammen.

Der Freund betritt die Bühne suchend. Umblickend stößt er auf den Patienten. Die Sorge bricht sich Bahn, als er niederstürzt und ihn im Arm haltend umfängt.

Aus dem Off werden Sirenen laut und die Geräusche der versuchten Rettung durch die Sanitäter.

Das Licht verengt sich und erlischt.

Szene

Der Patient in der Anstalt. Der Arzt den Raum inspizierend.

Patient

benommen

Wo? ...

Arzt

In Sicherheit.

Patient

Ich ...

Arzt

Ja, Sie! Sie sind nicht mehr allein. Nie wieder! Wir helfen Ihnen.

Patient

Wo?

Arzt

Sie sind beim DIJG.

Wir sind eine Gesellschaft, die für Menschen wie Sie gegründet wurde. Für Menschen, die Hilfe suchen, weil sie sich nicht mehr selbst trauen. Für Menschen, die zunehmend die richtige Orientierung verlieren und sich der Welt entfremden. Wir sind die Hoffnung, das Licht am Ende des Tunnels und die ewige Liebe.

Patient

Ich verstehe nicht ...

Arzt

Denken Sie nach! Was haben Sie gerade getan?

Patient

Ich ... ich weiß es nicht.

Arzt

Oh, Sie wissen es. Sie wollen sich nur nicht erinnern, nicht wahr?

Patient

Nein, hören Sie, ich ...

Arzt

Sie haben sich das Leben genommen. Weil sie verzweifelt sind. Weil sie Angst vor sich selbst haben, vor dem, was die Krankheit aus Ihnen gemacht hat.

Patient

Nein ich habe nicht ... ich ... ich wollte, aber ich habe nicht ... ich bin nicht ...

Arzt

...tot? Doch Sie sind tot. Nur nicht so, wie Sie es gern gehabt hätten.

Patient

Das ist nicht möglich.

Arzt

Das Leben steckt voller Überraschungen, weshalb sollte es im Tod anders sein?
Aber nun wird alles gut. Wir werden Ihnen helfen, den rechten Weg zu gehen. Sie haben ein Anrecht darauf!

Patient

Hilfe? Es gibt keine Hilfe. Es kann keine Hilfe geben.

Arzt

Aber natürlich gibt es Hilfe. Sie müssen sie nur wollen!

Sie unterschreiben den Vertrag und wir machen sie zu einem ganzen Menschen. Stellen Sie sich vor, sie wären nicht mehr das verweichlichte Abbild der Normalität, sondern die Normalität selbst. Akzeptiert von allen anderen. Klingt das nicht wunderbar?

Patient

Das klingt ... verlockend. Zu schön, um wahr zu sein.

Arzt

Und doch ist es eine Möglichkeit, die Ihnen hier und jetzt zur Verfügung steht.

holt einen Vertrag aus der Tasche

Sie müssen nur unterzeichnen. Dann wird Ihnen geholfen.

Patient

Was ist das?

Arzt

Eine Formalität. Es geht darum, dass Sie der Welt Ihr Einverständnis verkünden. Sonst heißt es noch am Ende, wir hätten Sie gedrängt. Und das liegt nun so gar nicht in unserem Wollen.

Patient

Bitte ... würden Sie vorlesen?

Arzt

Selbstverständlich. Warten Sie ...

setzt eine Brille auf

Also ... Ich, der Unterzeichner dieses Schriftstücks – das sind Sie – erkläre hiermit, dass ich mich all meiner Rechte für die Dauer der Behandlung entledge. Ich begeben mich freiwillig und ohne, dass von außen Druck auf mich ausgeübt wurde, in die Hände des DIJG – das sind wir. Das DIJG erhält somit auf meinen ausdrücklichen Wunsch hin die Erlaubnis, sich meiner verirrtten Seele anzunehmen, sie zu entfernen und zu reinigen. Desweiteren vertraue ich dem DIJG meinen Körper an, den ich in unangemessener Weise entweiht habe. Mir ist bewusst, dass die Reinigung von Körper und Seele nicht ohne Gefahren ablaufen kann. Der Prozedur stelle ich mich jedoch, um ein fraglos anerkannter Teil der Gesellschaft werden zu können. Nur so, das habe ich begriffen, können meine Neigungen und mein Verhalten mit meinen neuen Lebensüberzeugungen – die werden Sie im Laufe des Verfahrens erlangen – also ... nur so können meine Neigungen und mein

Verhalten mit meinen neuen Lebensüberzeugungen und Wertvorstellungen in Einklang gebracht werden. Ich bitte, meine Entscheidung zu respektieren und dem DIJG, sollte es Komplikationen geben, keinen Vorwurf zu machen.

setzt die Brille ab

Nur eine Unterschrift.

Patient

Wie läuft das Verfahren ab?

Arzt

Oh, das ist eigentlich ganz einfach. Wir entnehmen Ihnen Ihre Seele und säubern diese zunächst. Es kommt neben der gründlichen Reinigung später vor allem darauf an, sie in entdrehter Weise wieder einzufügen. Denn genau so müssen Sie sich Ihren Zustand vorstellen. Ihre Seele hat sich verdreht. Sie ist aus dem Gefüge geraten und nicht mehr eins mit der gesellschaftlichen Normalität. Sie ist krank und weil sich diese Krankheit natürlich auch auf Ihren Körper, das tragende Gefäß, auswirkt, muss dieser gründlich desinfiziert werden. Im Anschluss an diese Behandlung, setzt die gesellschaftliche Rehabilitation ein. Wir begleiten Sie auf dem Weg in ein normales Leben. Die wichtigste Veränderung, die dabei zu bewältigen ist, üben wir gemeinsam ein.

Sie können mir glauben, wenn ich Ihnen sage, dass wir einen völlig neuen Menschen aus Ihnen machen. Sie werden sein wie jeder andere. Das ist meine persönliche Garantie!

Patient

Wird es weh tun?

Arzt

Sicherlich wird es kein Kinderspiel, das ist Ihnen aber, vermute ich, bewusst. Wenn Sie jedoch die kurze Zeit der Strapazen gegen die lange Zeit des Leidens abwägen, die Sie durch Ihre Krankheit anderen Menschen angetan haben, so werden Sie erkennen, wie richtig die Entscheidung für eine Neuorientierung ist.

Patient

Leiden? Wer hat denn außer mir gelitten?

Nicht andere, sondern mich traf der Spott ins Gesicht. Die Verachtung, das Getuschel. War ich nicht in Gesellschaft Gleichgesinnter, war das Leben ein Spießbrutenlauf. Ständig den Fragen nach dem Privatleben ausweichen, ständig auf der Hut sein, die richtigen Worte wählen, mit Bedacht Wahrheit und Illusion vermischen.

Wer also hat gelitten, außer mir und meines Gleichen? Sagen Sie mir, wer?

Arzt

Ja so beruhigen Sie sich doch. Die Aufregung hat im Leben schon geschadet, sie wird im Tod nicht gesünder sein!

Patient

Ich habe niemandem Leid zugefügt. Ich habe nur gelebt ... geliebt.

Arzt

Und doch waren Ihr Leben und Ihre Liebe so außerhalb aller Normalität, dass man sie glatt als sonderbar, als abnorm bezeichnen möchte. Haben Sie es nicht selbst gespürt? Dachten Sie nicht von Anfang an, dass etwas mit Ihnen nicht stimmen kann?

Warum ich? So will ich nicht sein, so will ich nicht fühlen!

Das haben Sie gedacht, nicht wahr? Sie haben sich vor sich selbst geschämt, weil Sie nicht den richtigen Menschen liebten, weil Sie nicht dem Bild entsprachen, das Sie von sich selbst hatten und weil Sie nicht das Leben lebten, das Sie sich immer als für sich vorbestimmt erträumten. Sie haben sich selbst verloren und Sie verlieren sich noch immer. Sehen Sie sich doch an: Sie sind nicht einmal in der Lage, richtig zu sterben! Aber ich biete Ihnen nun Hoffnung an. Ich will Sie zurückführen ins Licht und in ein Leben voller Erfüllung. Nie mehr müssen Sie sich vor anderen rechtfertigen. Nie mehr müssen Sie eine Lüge erfinden, weil die Wahrheit zu schmerzlich ist für Sie selbst ... und nie mehr müssen Sie Ihre Familie leiden sehen.

Patient

erbleicht

Meine Familie?

Arzt

Erinnern Sie sich noch an das Gesicht Ihrer Mutter? An das Entsetzen und die Trauer? Oder die Verachtung in den Augen Ihres Vaters? Die Hänseleien in der Schule ihres jüngeren Bruders?

Erzählen Sie mir nicht, Sie hätten deren Leid nicht gespürt. Sie haben sie in einen Abgrund gerissen. Sie haben deren Leben ebenso beeinflusst und verändert, wie das Eingeständnis der Krankheit das Ihrige verändert hat.

Aber all das könnte der Vergangenheit angehören, wenn Sie nur eine Unterschrift unter diesen Vertrag setzen. Ihr Name verändert das Leben vieler Menschen. Sie haben hier eine Möglichkeit – eine Macht – die sonst kaum einem Menschen zuteilwird!

Patient

Ich kann das nicht!

Arzt

Sie können. Und insgeheim wollen Sie es auch. Geben Sie es zu.

Patient

Natürlich will ich normal sein. Was würde ich dafür geben, das alles hinter mir zu lassen!

Arzt

Dann unterschreiben Sie!

Patient

Ich kann nicht! Es ... erscheint mir nicht richtig!

Arzt

Ich verstehe. Die Krankheit verwirrt Sie innerlich zu stark. Aber vielleicht kann ich Ihnen bei der Entscheidung ein wenig helfen ... natürlich ohne Sie zu drängen.

Patient

Was wollen Sie tun?

Arzt

Wir müssten Ihnen Ihre Situation stärker vergegenwärtigen. Vielleicht hilft es, wenn ich Ihnen ein wenig von der Therapie zeige. Als kostenlose Probe sozusagen.

zieht eine Spritze hervor

Patient

Was haben Sie vor?

Arzt

Für den späteren Prozess der innerlichen Säuberung ist es unabdingbar, dass wir Ihre Seele vom Körper trennen, um beide ausreichend behandeln zu können. Ich möchte Ihnen zeigen, wie diese Trennung funktioniert.

geht auf den Patienten zu

Patient

weicht zurück

Arzt

Sie brauchen keine Angst zu haben. Dies ist ein völlig sicheres Verfahren. Die Trennung von Körper und Seele ist stets problemlos.

Der Arzt injiziert dem Patienten etwas.

Das Licht im Raum wird dunkler, fällt in sich zusammen und flammt in Farben wieder auf. Gleichzeitig setzt Musik ein. Der Patient schaukelt benommen zur Musik, eingehüllt ins Farbenspiel.

Langsam trennen sich Körper und Seele. Wie ein Schatten sackt der Körper in sich zusammen, die Seele füllt den Raum, um sich dann greifbar zu manifestieren.

Die Farben werden blasser, das Licht heller und die Musik leiser, bis das alte Raumgefühl wieder hergestellt ist.

Arzt

Wie fühlen Sie sich?

Seele

Leicht ...

Arzt

Das ist normal. Sie haben den Ballast der äußeren Hülle verloren.

Seele

Es fühlt sich alles so sonderbar an.

Arzt

Konzentrieren Sie sich auf sich selbst. Spüren Sie außer der Leichtigkeit noch etwas anderes?

Seele

Da ist ein ... Schmerz ... aber er ist diffus ... ich kann ihn nicht in mir finden ...

Arzt

Weil Sie keinen Körper haben, in dem Sie den Schmerz verorten können. Sie spüren nun nicht mehr die physischen Leiden, sondern nur noch die Qualen der Seele.

Seele

Trotzdem fühlt es sich nicht an, als sei es mein Schmerz.

Arzt

Die Seele ist grundsätzlich für mehr empfänglich als die Signale des Körpers. Ihre intuitiven Wahrnehmungen reichen über das Physische hinaus. Ihre Schmerzen lokalisieren sich nicht in ihr allein, sondern sind stets mit anderen Seelen leidend verbunden.

Versuchen Sie, sich noch stärker auf diesen Schmerz zu konzentrieren. Umfassen Sie ihn und ziehen Sie ihn hinein.

Seele

Ich weiß nicht wie.

Arzt

Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit nur auf dieses Gefühl ...

Schmerzvolle Schreie sind zu hören. Die Wände geraten in Bewegung. Hände greifen in den Raum, Gesichter dringen ein und wieder zurück.

Arzt

Und nun fokussieren Sie den Schmerz, stellen Sie sich vor, Sie könnten ihn in einen Punkt drängen ...

Die Bewegungen wandern über die Wände auf einen Punkt zu. Das Schreien verdichtet sich, wird zu einem mehrstimmigen Schrei gepresst.

Arzt

Sehr gut. Versuchen Sie, diesen Punkt zu ergreifen. Stellen Sie sich vor, Sie würden ihn mit den Händen packen und in diesen Raum ziehen ... greifen Sie zu! Ziehen Sie!

Die Bewegungen brechen an einer Stelle in den Raum ein. Die Familie stößt langsam aus der Wand hervor. Sie zerrt den Freund mit sich. Sie ringen miteinander, während sie durch die Wand gezogen werden. Schließlich steht die Familie sauber aufgefädelt an der Seite, während der Freund erschöpft vor der Wand liegen bleibt. Er versucht im Weiteren immer wieder, sich zu erheben, ist aber noch zu schwach.

Arzt

Sie haben Besuch.

Seele

Meine Familie ... meine Eltern, mein Bruder ... was macht ihr hier?

Sie reagieren nicht.

Bitte ... sprecht mit mir!

...

Kein Wort?

Bin ich euch nicht mehr als Schweigen?

...

Hier ... hier dieser Mann, er ist Arzt. Er sagt, ich könne nichts dafür! Er sagt, es sei eine Krankheit! Er kann mir vielleicht helfen. Dann würde alles wieder gut, nicht wahr? Dann wäre ja all das Schämen vorbei. Ihr könntet wieder stolz sein auf euren Sohn und Bruder. Wir wären eine Familie, so wie früher!

Ist das nicht ein Wort wert? Nur eines?

...

Sie sagen nichts. Keinen Ton. Keine milde Geste.

Arzt

Ich fürchte, Sie verkennen die Situation. Das ist nicht Ihre Familie. Es ist nur deren Abbild, eingebrannt in Ihre Seele.

Seele

Nur ein Abbild?

Wie eine Erinnerung?

Aber warum tragen sie dann schwarze Kleidung und sind so voller Verachtung für mich? Habe ich kein besseres Bild von ihnen behalten? Zählen denn die Jahre der Zufriedenheit und Zuversicht, die wir so lange teilten, nicht?

Arzt

Ihre Vorstellung einer „Erinnerung“ trifft den Kern so nicht. Wie ich bereits sagte, besitzt die Seele intuitive Wahrnehmungen, die über das Körperliche hinaus reichen. Was Sie hier sehen, ist ein Abbild des Seelenzustands Ihrer Familie, wie Sie ihn zuletzt verstärkt wahrgenommen haben. Es sind deren Leiden, die hier vor Ihnen stehen – frei von jeglicher Konvention.

Seele

Konvention?

Arzt

Soll heißen: Frei von gespielter Freundlichkeit.

Der Körper ist oft diplomatisch. Er treibt ein arges Spiel der Täuschung. Dort, wo Verachtung in der Seele wütet, zeigt er ein Lächeln. Und Zuneigung steckt oft in der streichelnden Hand, obwohl sie lieber zuschlagen würde, bis die Vernunft im Gegenüber einkehrt.

Was Sie hier sehen, sind somit die wahren Seelenzustände, wie Sie sie bereits intuitiv erfasst haben. Sie sind Ihnen nicht fremd, sondern vertraut – geben Sie es zu!

Seele

Fremd sind sie nicht, das stimmt. Nur ...

Arzt

Ja?

Seele

Wie soll ich Klarheit über mich erlangen, wenn sie mir nicht antworten können? Ist nicht das Gespräch die wichtigste Form der Therapie?

Arzt

lacht

Sie haben zu viel in den falschen Büchern gelesen. Wer behauptet, dass miteinander zu reden ein Heilmittel sei, der will Sie auf einen Irrweg geleiten. Fallen Sie nicht darauf herein!

Was soll es bringen, wenn Ihre Familie hier nun stehen und plappern würde? Die Worte verdeckten doch nur das wahre Gefühl. Die Konvention schlich sich wieder ein und alle Klarheit wäre Ihnen fremd wie schon im Leben.

Sie aber verdienen die Wahrheit und die steckt nun einmal ausschließlich in der Seelenschau. Deswegen stehen wir hier und werfen einen Blick auf diese lieben Menschen.

Was sehen Sie?

Seele

Meine Familie.

Arzt

Seien Sie genauer.

Seele

Meinen Vater, meine Mutter, meinen Bruder.

Arzt

Noch genauer. Schauen Sie näher hin.

Seele

Ich sehe meinen Vater, meine Mutter und meinen Bruder. Sie tragen schwarze Kleidung und sehen mich stumm an.

Arzt

Sie „sehen“ Sie an?

Seele

Sie starren.

Arzt

Wie starren sie?

Seele

Ohne Regung.

Arzt

Mehr!

Seele

Ohne Mitgefühl.

Arzt

Mehr, mehr!

Seele

Ohne ... Verständnis.

Arzt

Mehr, mehr, mehr!

Seele

Ohne Hoffnung.

Arzt

Ohne Hoffnung worauf?

Seele

Ohne Hoffnung auf Veränderung meines Zustandes.

Arzt

Sie haben ihnen alle Hoffnung genommen, als Sie sich ihnen offenbarten. Die Liebe und Zuwendung Ihrer Familie haben Sie von sich gestoßen, als sie Ihnen helfen wollte. Sie sind geflohen in eine Scheinrealität, die die Krankheit schuf. Sie hielten sich für normal. Aber das waren Sie nicht. Sie waren ein Außenseiter, der sich zu Außenseitern hingezogen fühlte, obwohl er es nicht wollte. Dieser ständige Kampf, das ständige Verleugnen der inneren Natur – wie ermüdend muss es für Sie geworden sein. Und nun sind Sie hier. Kein Mensch und keine Leiche – ein unfertiges Ding, das noch immer mit sich ringt, aber bereit ist, Hilfe anzunehmen. Endlich!

Seele

Sie sehen viel.

Arzt

Das ist mein Beruf.

Seele

Ich möchte Ihnen glauben.

Arzt

Dann tun Sie es und unterschreiben Sie!

Freund

Nein!

Arzt

Wer ist das?

Freund

hat Kraft gesammelt und tritt vor

Was tust du hier?

Seele

Ich ...

Freund

Komm nach Hause!

Arzt

Das DIJG verbittet sich Eingriffe solcher Art in die Behandlung!

Freund

Ich habe mir Sorgen gemacht. Die Straßen zu dir waren dieses Mal dunkler als sonst. Der Weg schien unsicher. Fast wäre ich ihn nicht gegangen.

liebvolle Berührung

Arzt

He ... das untergräbt den Heilungsprozess erheblich! Abstand, sage ich, Abstand!

...

Der hört mich nicht?

Freund

Warum lässt du dich von denen einsperren?

Seele

Sie sind meine Familie!

Freund

Das bin ich auch.

Seele

Der Arzt sagt ...

Freund

Der Arzt? Welcher Arzt? Ich kann hier keinen Arzt sehen.

Seele

Ja aber dort steht er doch!

Freund

Du musst dich irren. Das ist ein Schatten, mehr nicht. Sei unbesorgt!

Arzt

Das muss ein hartnäckiger Virus sein ... eine besondere Form der Krankheit.

Seele

Er sagt, ich kann geheilt werden.

Freund

Aber wovon denn? Von der Liebe? Wenn er das behauptet, kann es mit seiner Kunst nicht weit her sein!

Arzt

Was erlaubt der sich?

Seele

Ich könnte Frieden schließen mit der Familie.

Freund

Und zu welchem Preis? Du willst dich selbst verleugnen. Wie kann das innere Ruhe bringen?

Arzt

Hören Sie nicht auf ihn, er ist nur ein Traum! Ein Trick, den die Krankheit erfunden hat, um Sie zu verwirren.

Wir helfen Ihnen! Wir helfen jedem, der seine homosexuelle Orientierung als unerwünscht und als konflikt-
haft mit seinen Lebenszielen und Überzeugungen erlebt.

Freund

Dein Arzt verbreitet Lügen.

Arzt

Der hört mich doch!

Seele

Was soll ich tun?

Arzt

Unterschreiben Sie!

Freund

Geh deinen Weg. Du bist nicht weniger Mensch als jeder andere.

Seele

Allein sind alle Wege einsam.

Freund

Du bist nicht allein. Wir sind schon zwei, vergiss das nicht.

Arzt

Hören Sie genau hin, was er Ihnen anbietet. Ein Leben zu zweit. Er und Sie. Mehr werden es am Ende nicht sein. Er ist ein Verführer, der Teufel wohl!

Wir hingegen bieten Ihnen Wege der Veränderung hin zu einer heterosexuellen Orientierung, die offen ist für eine Ehe oder ein sexuell abstinentes Leben. Angepasst an die Gesellschaft können Sie einer von vielen werden. Normal sein – wie jeder andere!

Freund

Wer Normalität verspricht, soll erst einmal erklären, was er darunter versteht. Ich meine, er spricht von Anpassung und Unterwerfung. Ein Scharlatan, mehr kann ich nicht in ihm erkennen.

Komm, lass uns gehen!

Arzt

Er will Sie fortziehen. Aber wo sollen Sie schon hin? Sie sind ja tot, so halb! Der Weg kann nur ins Vergessen führen!

Seele

Er meint es gut!

Arzt

Er meint es gut? So schauen Sie doch auf sein Wollen! Er drängt Sie, das Institut zu verlassen. Nennt uns Scharlatane. Dabei hat jeder Mensch das Recht, eine Therapie aufzusuchen, um die sexuelle Orientierung zu verändern. Das DIJG kämpft darum, dass dies ein selbstverständliches und unveräußerliches Recht wird,

denn viele Männer und Frauen mit homosexuellen Empfindungen entscheiden sich, ihre homosexuellen Gefühle nicht auszuleben. Sie wollen auch keine homosexuelle Identität annehmen.

Unterstützen Sie uns in diesem Kampf! Betreiben Sie Revolution!

Freund

Revolution und Normalität schließen sich aus.

Seele

Ich muss das alles erst durchdenken. Ich brauche Ruhe!

Arzt

Ruhe vor den Anfeindungen! Das biete ich, was bieten Sie?

Freund

Geborgenheit!

umarmt die Seele

Und Revolution!

küsst die Seele innig

Die Familie beginnt voller Schmerzen zu schreien.

Sie stürzen sich wild auf den Freund, zerren die beiden auseinander und schlagen auf den Freund ein.

Seele

Nein! ... Ich brauche ihn!

Der Arzt hält die Seele fest, während die Familie den zerschlagenen Freund zur Wand schleift.

Arzt

Sie brauchen ihn nicht! Das haben Sie nie!

Er war doch nur eine Ausgeburt Ihrer kranken Phantasie. Verstehen Sie das endlich? Lassen Sie ihn gehen.

Konzentrieren Sie sich auf sich selbst und Ihre Leiden. Unterschreiben Sie den Vertrag, damit wir Ihnen helfen können!

Seele

sackt in sich zusammen

Ich habe keine Kraft ohne ihn.

Arzt

hält ihm den Vertrag hin

Nur eine Unterschrift und alle Qualen sind vergessen!

Seele

hebt schwach den Arm und unterzeichnet zitternd

Ich will nicht mehr.

Arzt

triumphierend

So ist es recht. Sie haben gut daran getan!

Die Familie zerrt den Freund zeitgleich durch die Wand.

Im selben Moment brennt sich ein Kreuz durch eine der Wände. Ein gesungenes „Halleluja“ ertönt.

Der Raum taucht in Rot.

Arzt

Zeit, zu beginnen.

Musik setzt ein.

Krankenschwestern kriechen durch die Wände. Sie greifen den schattenhaften Körper und schütteln, zerren, wringen ihn.

Arzt

Seien Sie gründlich, meine Damen.

Sie hängen den Körper zum trocknen auf.

Dann greifen Sie sich die Seele und entkleiden diese.

Unter lautem Stöhnen der Seele waschen sie diese und drehen sie anschließend durch die Mangel.

Der Arzt begutachtet Körper und Seele.

Arzt

Wie immer ein Meisterwerk, meine Damen. Sowohl die Reinigung des Körpers, als auch die Austrocknung der Seele. Ich denke, beide sind bereit, wieder vereinigt zu werden. Aber denken Sie daran, dass die Seele dieses Mal andersherum in den Körper gestopft werden muss!

Die Krankenschwestern stellen die Seele verkehrt herum auf und zwingen ihr dann den schattenhaften Körper über.

Gebrochen sinkt der Patient zu Boden.

Die Krankenschwestern verlassen den Raum wieder durch die Wände.

Das alte Raumgefühl kehrt zurück.

Arzt

Wie fühlen Sie sich?

Patient

langsam, monoton

Wer ... bin ... ich?

Arzt

Sie sind der, der Sie sind – der Sie sein wollten, der Sie nie waren.

Patient

Ich ... bin ... leer.

Arzt

Das scheint Ihnen nur so, weil die Seele sich erst an die neue Lage im Körper gewöhnen muss. Der aufrechte Gang will neu erlernt sein.

Patient

Helfen ... Sie ... mir.

Arzt

Selbstverständlich. So steht es schließlich im Vertrag – mit anschließender Rehabilitation.

Patient

Wie ...?

Arzt

Wie wir Sie wieder aufs Leben vorbereiten? Das ist ganz leicht. Sie tragen alle wichtigen Eigenschaften bereits in sich, um ein normales Leben führen zu können.

Doch zunächst müssen wir schauen, ob die Behandlung auch angeschlagen hat.

Klatscht in die Hände. Über Lautsprecher ertönt der Ausruf: „Die Familie bitte in Behandlungszimmer G[ay], die Familie bitte!“ Durch die Wand tritt die Familie. Sie schleifen den Freund mit sich und eine Gummipuppe. Der Freund wird blutüberströmt und leblos vor den Patienten geworfen. Die Gummipuppe hält der Arzt im Arm. Die Familie fädelt sich an der Seite auf.

Arzt

Sehen Sie nur, wie Sie sich freuen, Sie zu sehen!

Aber nun dürfen Sie sie nicht enttäuschen, nicht wahr? Es gilt bei diesem Test, eine Entscheidung zu treffen.

Patient

Ent ... schei ... dung?

Arzt

Sehr richtig. Sie müssen sich entscheiden.

Wollen Sie ihn ficken?

tritt gegen den Freund

Oder wollen Sie mit dieser Dame schlafen? Sie gibt auch wohlige Laute von sich, hören Sie!

Berührt die Puppe am Unterleib, ein lautes Stöhngeräusch erklingt. Er hilft dem Patienten auf die Beine.

Arzt

Entscheiden Sie!

Der Patient steht schwankend auf den eigenen Beinen. Sein matter Blick wandert zwischen dem Freund und der Gummipuppe hin und her.

Arzt

Entscheiden Sie!

Noch immer steht der Patient schwankend. Dann taumelt er auf die Puppe zu und stürzt sich auf sie. Unge- lenk drückt er sie zu Boden und dringt in sie. Ein erstes Stöhngeräusch der Puppe wird laut. Dann ein zweites. Seine Bewegungen werden etwas schneller, die Stöhngeräusche nehmen zu.

Arzt

Wunderbar! Einfach ganz wunderbar!

Nun sind Sie ein normaler Mensch. Nun sind Sie wie jeder andere!

Die Familie applaudiert.

Die Stöhngeräusche füllen den Raum und werden zu einem einzigen Stöhnen, als der Patient in der Puppe kommt. Erschöpft rollt er von ihr herunter und liegt im Raum.

Die Familie beugt sich zu ihm und reicht ihm Kleidung – ein weißes Hemd, ein grauer Anzug, ein passender Hut. Dann räumen sie den Freund beiseite und stellen sich wieder auf, während der Patient sich ankleidet. Nachdem er fertig ist, steht er mit hängenden Schultern mittig im Raum. Der Arzt schiebt ihm die Gummipuppe an die Seite und legt den Arm des Patienten um deren Taille.

Arzt

Vergessen Sie ja nicht, anderen von Ihrem Erfolg zu berichten. Ermutigen Sie sie zur Revolution!

Der Arzt geht ab. Die Familie scharrt sich um den Patienten mit der Gummipuppe.

Das Licht verengt sich und fällt auf den kleinen Kreis der Anwesenden.

Musik ertönt leise.

Stimme

Sind Sie anders als die normalen Menschen um Sie herum? Fühlen Sie sich deswegen einsam und unverstanden? Belügen Sie sich selbst und andere, um im Leben bestehen zu können?

Das muss nicht sein! Wir vom DIJG möchten Ihnen helfen, ein besserer Mensch zu werden, indem wir Ihnen sagen: Ändern Sie nicht die Gesellschaft, ändern Sie sich!

Patient

Hallo, Sie erkennen mich vielleicht nicht, aber ich bin der Freund eines Freundes und auch ich war einmal anders, war einmal krank – wie Sie. Ich bildete mir ein, einen Mann zu lieben und trieb unangemessene, körperliche Aktivitäten mit ihm.

Aber mit Hilfe des DIJG habe ich meine Probleme bewältigt. Hier traf ich auf freundliche Menschen, die mich verstanden und meine Leiden ernst nahmen. Sie halfen mir, eine heterosexuelle Existenz aufzubauen und mich den Ängsten meiner Seele zu stellen.

Heute führe ich ein ganz normales Leben mit einer wunderbaren Frau. Auch meine Familie kann nun wieder stolz auf mich sein, denn ich bin endlich – wie jeder andere!

Stimme

Lassen Sie dies nicht länger die Geschichte des Freundes eines Freundes sein – machen Sie sie zu Ihrem eigenen Mythos!

Informieren auch Sie sich über ein normales Leben unter www.dijg.de – ihre Zukunft beginnt hier!